

## **Tatort: Schlachtfeld. Lesungen und Gespräche zum Ersten Weltkrieg**

Hundert Jahre nach dem Ersten Weltkrieg haben die Gewaltkonflikte unserer Zeit ganz neue Formen angenommen. Wenn anstelle von Staaten einzelne Milizen, Warlords und Terrorgruppen zu den entscheidenden Akteuren werden, lassen sich Kriege oft kaum noch als solche erfassen. Doch auch der Erste Weltkrieg als weltumspannendes Kriegereignis war schon ein komplexes Gebilde unterschiedlichster Parteien und Partisanen, Paramilitärs und kriegstreiberischer Intellektueller. Manchmal war nicht klar, wer eigentlich gegen wen und für was kämpfte, denn Freundschaften, Loyalitäten und Überzeugungen gerieten oft in Konflikt mit der nationalen Identität: Die Literaten Gerhard Hauptmann und Romain Rolland etwa stritten 1914 in Briefen darüber, ob Frankreich oder Deutschland als Staaten den Krieg begonnen hatten, oder ob sich beide als Kulturnationen gegen den Angriff von Barbaren verteidigten. Auch heute kämpfen wir um kulturelle Vormachtstellungen – Kriege werden auch symbolisch und psychologisch geführt.

So wie heute hatten die unterschiedlichen Gewaltkonflikte zwischen 1914 und 1918 Verfolgungen von Minderheiten, Flucht und Vertreibungen zur Folge: Der sein Leben lang unter dem Heimatverlust leidende Schriftsteller Stefan Zweig beschrieb 1927 in einer Novelle über den Ersten Weltkrieg, wie ein Flüchtling aus dem Wasser gefischt wird – ein Bild, das wir heute nur zu gut kennen.

Die literarischen Texte, Briefe und Zeitungsartikel aus der Zeit des Ersten Weltkriegs werden in der Lese- und Diskussionsreihe *Tatort: Schlachtfeld* von bekannten Schauspieler\*innen vergegenwärtigt, um vor dem historischen Hintergrund zu einem neuen Verständnis heutiger Phänomene wie Terror und Bürgerkrieg, militärische Interventionen, Flucht und Vertreibung zu kommen.

Die aus der Krimiserie *Tatort* bekannten Darsteller\*innen wie Barbara Auer, Nicole Heesters, Dominique Horwitz, Charly Hübner oder Ulrich Tukur rufen bei den Lesungen einen Krieg in Erinnerung, der wie kaum ein anderer Künstler\*innen und Literat\*innen seiner Zeit beschäftigt hat.

Bei sechzehn bundesweiten Veranstaltungen von Oktober 2015 bis Juni 2016 leihen die *Tatort*-Kommissare europäischen und außereuropäischen Dichter\*innen und Intellektuellen, Kriegsgegner\*innen und Kriegsbegeisterten, Mitgerissenen und Zweifelnden aus den Jahren 1914 bis 1918 ihre Stimme.

Anschließende Gespräche mit Politiker\*innen und Historiker\*innen und weiteren Expert\*innen setzen damalige Positionen in Bezug zu aktuellen Debatten, um zu verstehen wie der Erste Weltkrieg über die letzten hundert Jahre bis heute fortwirkt und wie er das Verständnis dessen, was Krieg und Gewalt sind, grundlegend verändert hat.

Dramaturgie: Dr. Sonja Valentin

Eine Produktion vom Haus der Kulturen der Welt, Berlin, im Rahmen des Projekts „100 Jahre Gegenwart“, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mit 100 JAHRE GEGENWART (2015-2018) beginnt das Haus der Kulturen der Welt ein Langzeitprojekt, das sich ausgehend vom Ersten Weltkrieg mit den gesellschaftspolitischen Umbruchprozessen befasst, die zu den globalen Machtverhältnissen der Gegenwart geführt haben.

Weitere Informationen zur bundesweiten Lesereihe unter [hkw.de/tatort](http://hkw.de/tatort)